

## **Drei neue Lieder : 1) Hol die jo un jo un jo nich opp. 2) Die Alpnerin. 3) Bündelfest erfreut uns heut.**

[Erscheinungsort nicht ermittelbar]: [Verlag nicht ermittelbar], [1842?]

<http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1042017638>

Druck Freier  Zugang



# Drei neue Lieder.

- 1) Hol die jo un jo un jo nich opp.
- 2) Die Alpnerin.
- 3) Bündelfest erfreut uns heut.

---

## Das Erste.

Ich möcht so gerne sein im Mäßigkeitsverein,  
gäb's da nur guten Brantwein. ∴ Ich sag zum  
Thee hopp hopp und trink ein Gläschen Grog, un  
hol di jo un jo nich op. ∴

Jüngst traf ein Ehemann sein junges Weibchen  
an mit ihrem lieben treuen Knecht Johann. ∴ Er  
sagt zum Knecht hol stopp, sonst kriegst en op den  
Kopp un hol di ic. ∴

Madam stand Morgens auf und jagt die Magd  
heraus, um Fisch zu holen in das Haus. ∴ Sie  
sagt zieh an den Kock und trabe im Galopp un  
hol di jo ic. ∴

Doch an der Ecke stand ihr lieber Ferdinand und  
rief hör, lauf dir nicht in Brand. ∴ Sie spricht  
nur nicht zu grob, ich lauf nur im Galopp un hol  
di jo un jo un jo nich op. ∴

Der kleine hübsche Franz, der so schön Walzer  
tanzt, bringt seiner Braut ein'n hübschen Blumen-  
kranz. ∴ Doch sie giebt ihm kein Lob und wird  
zulezt noch grob, spricht hol di ic. ∴

Mary 1842. Aufg. 74 21

Es trifft ein junger Mann auf der Promenade  
an ein Mädchen, welches er so gern gefoppt. ∴  
Er sagt kann ich mit ihr gehn, sie spricht 's kann  
nicht geschehn, un hol di zc. ∴

Un Hans ut de Browick de har sief bald verfiect,  
freg Schulzens Gret op'n Saal bien Rock. ∴; Se  
schlog em op den Kopp un segt Hans ruf an'n  
Propp, un hol di jo un jo un jo nich op.

## D a s   Z w e i t e .

### D i e   A l p n e r i n .

Mein Lieb ist eine Alpnerin, gebürtig aus Tyrol,  
sie trägt, wenn ich nicht irrig bin, ein schwarzes  
Kamisol. Doch schwärzer, als ihr Kamisol, ist ihrer  
Augen Nacht, mir wird so weh, mir wird so wohl,  
schan ich der Sternen Pracht.

Sie sitzt auf hohen Bergen dort, und singt ein  
schönes Lied, ich lausche emsig jedem Wort, und  
werde gar nicht müd'. Sie singt dann immer fort  
und fort, bis Sonnenuntergang, ich labe mich bei  
jedem Wort an ihrem Zaubersang.

Ich möcht mein ganzes Leben lang belauschen,  
was sie singt, doch ihre Worte sind Gesang, der  
jeden Schmerz bezwingt. Die Berge hören sie von  
fern, und stimmen oft mit ein; drum möcht ich für  
mein Leben gern der Berge Echo sein.

Mein Lieb ist eine Schweizerin, gebürtig aus  
Berlin, sie trägt, wenn ich nicht bei ihr bin, ein  
Kleid von Mouffelin. Doch zarter, als ihr weißes  
Kleid, ist ihre zarte Haut; mir wird so weh, mir  
wird so wohl, hab' ich sie nur anschaut.

### D a s D r i t t e .

Bündelfest erfreut uns heut, Alles wogt in Lust /n  
und Freud; Diener, Hausknecht und Marqueur,  
Köchin, Lütmaid und noch mehr rennen, als ob  
Weihnacht wär, auf den Straßen hin und her.

Hannchen mit den rothen Backen hatte diesmal /j  
viel zu packen, denn in Ehstand gehts ja bald,  
sonst wird sie als Jungfrau alt. Nein, genießt das  
kurze Leben, Freuden thuts im Ehstand geben.

Neun Uhr hat es schon ertönt, Gretchen noch  
am Feuerheerd stöhnt; denn der Heinrich vor der  
Thür wartet lange schon auf ihr. Doch Madam war  
viel zu eigen, Gretchen sollt zulezt noch leiden.

Doris war kein Freund vom Tragen, mocht sich  
nicht mit Kleidung plagen, Kleid mit Spitzen, Hut  
mit Federn, Schuh' von Zeug und nicht von Leder  
war'n für Doris große Lust, heut wohnt Freud in  
ihrer Brust.

Trinchen wollt nicht länger dienen, nein, man  
kann ja mehr verdienen, denn sie fängt das Plätten  
an, kommt viel leichter dann zum Mann, kann ja  
stets gepugt dann gehn, braucht am Feuerheerd nicht  
zu stehn.

Pieschen, fast schon Bierzig alt, schritt auch gern  
zur Heirath bald, laurt schon längst auf einen  
Mann, daß sie ruhig leben kann; doch, was lange  
dauert, wird gut, wer nur nicht verzweifeln thut.

Hans, aus Bardowicker Land, nahm sein Jul-  
chen bei der Hand; heute wolln wir lustig leben, /j  
übers Jahr wills Gott den Segen, spricht der Va-  
ter ungestört: eigener Heerd ist Goldes werth.

Auf Salons und in Lokalen sah man Peter  
grausam prahlen mit sein Linchen voller Muth;  
ächten Shawl und seidnen Hut, Schuh mit Bän-  
dern, Kleid mit Spitzen mußte Linchen heut besitzen.

Alles kann ich nicht erzählen, ich will nur das  
Beste wählen, Orgelspieler bin ich ja, doch kein  
Dichter, Falladra. Kaufft das Lied, glaubt auf mein  
Wort, fabricirt ist's hier am Ort.



alons und in Lokalen sah man Peter  
ahlen mit sein Linchen voller Muth;  
und seidnen Hut, Schuh mit Bân;  
Spizen mußte Linchen heut besitzen.  
nicht erzählen, ich will nur das  
egelspieler bin ich ja, doch kein  
Kauft das Lied, glaubt auf mein  
hier am Ort.

038  
Die  
Wort

Helmsitz  
Güstrow

